



Veröffentlicht auf *Nachrichten der Ortenau - Offenburger Tageblatt* (<http://www.bo.de>)

Französische Schulabsolventen schauen in Ortenauer Betriebe

19.04.2017

Eine hohe Jugendarbeitslosigkeit im Elsass und fehlende Fachkräfte in der Ortenau: Das ist die Ausgangssituation des Projektes »Arbeitsmarkt 360 Grad/Erfolg ohne Grenzen«, das junge Franzosen zu einer Lehre in der Ortenau motivieren soll. Jetzt hat eine Gruppe von 25 Interessenten unter anderem zwei Firmen in Kehl besucht: »Kronen« und »Oh Julia«.

Ex-WRO-Chef Manfred Hammes, der die Firmenbesuche organisierte, ist sich sicher, dass das aus EU-Mitteln geförderte Projekt »nur über solch konkrete Schritte zum Erfolg geführt wird, weil man so auf beiden Seiten des Rheins davon profitiert«.

Der 19-jährige Farid Besaoud zog am Ende des Tages eine positive Bilanz: »Ich hätte nicht gedacht, mit welchem Engagement oder sogar mit welcher Freude in deutschen Firmen gearbeitet wird.« Und die ein Jahr jüngere Maewa Branly ergänzt: »Wir wurden überall freundlich aufgenommen und vor allem jeweils von französischen Mitarbeitern durch die Unternehmen geführt.«

Bei der Kronen-Nahrungsmitteltechnik aus Kehl war es der technische Leiter Eric Lefebvre, der sich viel Zeit für die Jugendlichen nahm: »Wir liegen hier direkt zwischen den beiden Brücken und mich wundert, dass wir nicht mehr Anfragen für Ausbildungsplätze aus Frankreich erhalten.«

Die künftigen Auszubildenden erhielten sehr konkrete Eindrücke von der Arbeit im deutschen Mittelstand, den es in dieser exportorientierten Form in Frankreich viel weniger gibt. Großes Erstaunen, dass ein Unternehmen mit knapp einhundert Mitarbeitern weltweit in fast ebenso viele Länder liefert.

Aber die jungen Franzosen stellten auch gleich Unterschiede fest: »Die Arbeitnehmer genießen viel Handlungsspielraum und Vertrauen; ich glaube etwas mehr als in Frankreich. Und so werden die Ergebnisse auch top«, sagte Daniel Rieffel.

Etwas ungewohnt für die Franzosen, dass selbst die unfranzösisch kurze Mittagspause im Restaurant »Oh Julia« auf dem Calamus-Areal noch mit einem Vortrag von Mirko Sansa über die Arbeitsmöglichkeiten in Gastronomie und Hotel gefüllt war.

Mehrere hundert Ausbildungsstellen können in der Ortenau nicht besetzt werden. Und innerhalb der letzten fünf Jahre sind hier rund 15 000 Arbeitsplätze dazu gekommen. Für junge Franzosen wird es immer attraktiver, in Deutschland eine Ausbildung zu beginnen.

Das Projektleitungsteam des Maison de l'Emploi (MDE) mit Agathe Binnert und Nelly Keuerleber hatte mit Christian Michelat und Faouzi Djedid von den Missions Locales aus Straßburg und Schiltigheim die Jugendlichen ausgesucht und in einem einwöchigen Seminar auf die Gespräche mit den deutschen Unternehmensvertretern vorbereitet. »Nun folgt noch ein vierwöchiger Intensiv-Sprachkurs«, so Anna Landmann von der Region Grand Est, die diesen Kurs mitfinanziert.

»Ich freue mich sehr darauf eines Tages in Deutschland arbeiten zu können«, so ein von den Begegnungen des Tages motivierter Farid Besaoud.



© Veranstalter

»Erfolg ohne Grenzen« beinahe an der Grenze gestoppt

Der Tag der Schnuppertour von »Arbeitsmarkt 360 Grad/Erfolg ohne Grenzen« begann mit einem etwas holprigen Start. Vier deutsche Polizisten hielten den Bus nämlich eine halbe Stunde lang an der deutsch-französischen Grenze auf, weil ein Teilnehmer seinen Pass nicht vorweisen konnte. Sehr höflich, aber vielleicht etwas zu konsequent, denn der Begleitmannschaft von der Region Grand Est und dem Maison de l'Emploi waren alle Teilnehmer aus der Vorbereitungswoche bestens bekannt.

Also ein kleines Kontrastprogramm zum Titel des Projekts: »Réussir sans frontière«, dem »Erfolg ohne Grenzen«.

Quell-URL: <http://www.bo.de/lokales/kehl/ausbildung-ohne-grenzen>